

*Walkability in Melbourne*

### **Bericht von der Walk21 – Konferenz in Melbourne**

*Die siebente internationale Konferenz fürs Gehen und lebenswerte Nachbarschaften vom 23. bis 25. Oktober 2006 in Melbourne und die Vorkonferenz in Sydney brachten eine Fülle an Wissen und Know-How - in Vortragsform und mittels „Walkshops“ – Workshops in gehender Form - unter dem Motto:*

- „Making it possible“,
- „Making the Choice“,
- „Making the case & making it happen“.

*Die einzelnen Beiträge sind unter [www.walk21.com](http://www.walk21.com) abrufbar.*



Die Strategieebene betreffend, sind fürs zu Fuß gehen bei der Pre-Conference in Sydney und der Hauptkonferenz in Melbourne unter anderem fürs zu Fuß gehen als bedeutsam genannt worden:

- Gehen ist Vergnügen & Notwendigkeit
- Fairer Zugang zum öffentlichen Raum für alle
- Physische Aktivitäten sind vor allem durch ein Netz an Parks & öffentlichen Räumen sowie einem qualitativollen Fußwegenetz erreichbar
- Die Fußwege sollen v.a. auch bei Planungen die Attraktionen verbinden
- Besonders für ältere Menschen gilt es ein Design zu entwickeln, das ihnen entspricht - Entfernungen sind besonders zu berücksichtigen
- Es geht um die Schaffung von „open-entry-shops“, das sind besonders viele kleine Geschäfte - sie erzeugen Lebendigkeit auf den Straßen
- Es gibt eine umfassende Beziehung zwischen gut designtem öffentlichen Raum und dem Gehen



Melbourn: Platzgestaltungsstrategie als Teil einer Gesamtkonzeption zur Steigerung der Aufenthaltsqualität, „Shared Zones erzeugen eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten

- Sitzgelegenheiten im Freien, „Coffee-shop-Strategie“
- Humanisierung von Straßen
- Dialog zwischen „Professionals“ und Nutzer / „Lokales Know-How“



*Gestaltung Strassenbahnstationsumfeld und Fussgängerbrücke in Melbourne*

- *Soziale Interaktion durch Umgebungsqualität*
- *Ampeln: Rundum Grün für Fußgänger*
- *Das Angebot wirkt auf die Wahl der Fortbewegungsart*
- *Komfortkriterien sind besonders: wie einladend, ob rasten möglich ist, Vergnügen*
- *Der Funktionswandel der Straße sollte dazuführen, dass diese eine Aufenthaltsqualität und Funktionsspektrum, wie sie ein Park hat, bekommt*
- *Es geht darum, Plätze machen – nicht Pläne!*
- *Die Welt braucht weniger Verkehrs- mehr Transportplaner.*

*In Sydney hat die Stadtplanung besonders Walking-Gruppen unterstützt, welche ein dichtes Netz an urbanen Wanderwegen mit einem ausgeklügelten*



Beschilderung und Markierung: Fußnetzpläne und das französische Leitsystem für FußgängerInnen in Sydney

Beschilderungs- und Markierungssystem samt Plänen versehen haben. Es geht um die „tägliche Reise“ mit hoher Erlebnis- und Aufenthaltsqualität. Interessant war auch eine Einschätzungsumfrage unter Experten weltweit zu Trends im Verhalten / Motive fürs Gehen in den letzten 10 Jahren:

- Gesundheit: +65%
- Qualität des öffentlichen Raumes: +45%
- Vergnügen: + 38%
- Besonders der Anteil der Fußwege der Männer, Schüler und zur Arbeit geht zurück.

Die Bedeutung von attraktive Straßenräume macht einen besonders hohen Anteil bei diesem „Barometer“ aus: 62%.

Es braucht vor allem

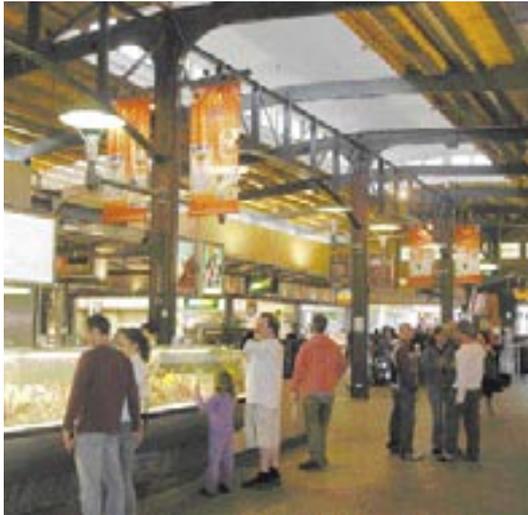
- Information,
- lokale Strategien,
- Kampagnien,
- Aufmerksamkeit für das Thema.

Barrieren fürs zu Fuß gehen stellen beispielsweise die Angst der Eltern, persönliche Sicherheitsgefühle, eine Pro-Autopolitik sowie Gefahren und Sicherheitsfragen dar.

Entscheidend ist es, ob es gelingt, den politischen Willen für:

- Geschwindigkeitsreduktionen
- Qualitätsvolle Öffentliche Räume
- mehr Platz
- Fußgängervorrangzonen / Begegnungszonen zu gewinnen.

Die Wünsche der Menschen gehen jedenfalls in Richtung „Transformation der Straßen“ im Sinne einer „inkludierten Umwelt eines inkludierten öffentlichen Raumes“.



*links oben: Qualitätsgastronomie bei einer Umsteigehaltestelle des öffentlichen Verkehrs*

*links unten: Design für Fußgängerbrücke in Melbourne,  
rechts unten: „Qualitätspflasterung“ als Gestaltungselement*

*In Melbourne selbst ist es gelungen, durch Attraktivierung des Zentrums mit Pflasterung, Baumpflanzungen, Beleuchtung, Verdreifachung der Anzahl der Cafes, neue Verandas, die Gestaltung von Plätzen, Straßenbahn- und Busstationen und der angrenzenden Bereiche, die Fußgängeranzahl in 10 Jahren zu verdoppeln.*



*Besonders interessant ist auch das Melbourne Pedestrian Monitoring System, welches den Heartbeat der Stadt 24 Stunden am Tag mittels Infrarotcameras an 8 Stellen misst. So passieren täglich ca. 60.000 Menschen das Trottoir vor dem Rathaus, 700.000 Menschen gehen in der City täglich zu Fuß.*

*Aktionismus in positiver Art trägt zum Promoten des Anliegens bei – so hat am 29.10.2006 in Sydney der 7 Bridges-walk stattgefunden.*



*Kamera des Pedestrian Monitoring Systems Melbourne; Imagewerbung für die Qualitäten des öffentlichen Verkehrs*

*Die Charta für das „Zu Fuß gehen“ finden Sie unter:*

*<http://www.walk21.com/papers/International%20Charter%20for%20Walking.pdf>*

- ▶ Unterschrieben Sie die Charta,*
- ▶ schenken Sie Sie Ihren Freunden,*
- ▶ gehen Sie 10.000 Schritte am Tag,*
- ▶ werden Sie walk-space.at – Mitglied!*

*Links dazu:*

*<http://www.walk21.com/conferences/melbourne.asp>*

*<http://www.melbourne.vic.gov.au/info.cfm?top=91&pg=2297#pedestrian>*

*[www.walktober.com.au](http://www.walktober.com.au)*

*<http://www.walk21.com/conferences/melbourne.asp>*

*Dieter Schwab*